

Besund-Geblüt... Dresden... Jahrgang... 57. Jahrgang... Nr. 281.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Preisprophet: 11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Zarif... Aufnahme von... 11 bis 12 Uhr.



DRESDEN-A. Viktoriastr. 5/7

Raumkunst

DRESDEN-A. Viktoriastr. 5/7

Die historische Abteilung im Erdgeschoss und der Halle enthält: Stilmöbel - Antiquitäten - Kunstgegenstände. Im II. und III. Stockwerk befindet sich die Ausstellung von modernen Möbeln.



Für eilige Leser.

Das Militärinschiff „M. 7“, das heute früh in Reinickendorf aufstiegen sollte, wurde bei den Vorbereitungen durch eine Explosion vollständig vernichtet.

Die montenegrinische Armee hat Mittwoch vormittag einen Angriff auf die starke türkische Stellung gegenüber von Podgoriza unternommen; der Ausgang des Kampfes ist noch ungewiss.

Der Kampf um Berane dauert noch an. An der bulgarischen, serbischen und griechischen Grenze haben kleine Bandenkämpfe stattgefunden.

Der bulgarische Ministerrat, dem auch der Präsident der Sobranie beizuhören, hat die endgültige Fassung der Antwort auf die Note der Mächte abermals verjagt.

Starke Artilleriebeschießungen haben bei Berane ein türkisches Bataillon anagarrissen, wurden aber mit empfindlichen Verlusten abgewehrt.

Der Krieg auf dem Balkan.

Die Kriegserklärung der übrigen Balkanstaaten mit Ausnahme Montenegro's steht noch immer aus. Es hat den Anschein, als ob Bulgarien noch etwas Zeit gewinnen will, um seine Mobilisierung vollenden zu können.

Ueber die neugeschaffene Kriegslage

wird uns von einem höheren Offizier geschrieben: Es ist anzunehmen, daß sich die wichtigsten kriegerischen Vorzüge an der Grenze zwischen Montenegro und der Türkei, und zwar in dem Abschnitt von der Süd-

westende des Nordalbanienergebirges, das etwa parallel der Südostgrenze Montenegro's auf türkischem Gebiete streicht, und dem Meeresstrande abziehen werden. Das hier in Betracht kommende Gebiet wird durch den Sturzfälle in zwei Hälften geteilt, deren nördlich mit dem strategisch wichtigen Punkte Tuzi bisher der Hauptkampfplatz der Kämpfe zwischen den Montenegrinern und Grenzbewohnern einer- und den Türken andererseits gewesen ist.

Die Kämpfe bei Podgoriza.

Das „Neuerliche Bureau“ meldet aus Podgoriza: Die montenegrinische Armee hat Mittwoch vormittag den Krieg gegen die Türkei mit einem Angriffe auf die starke türkische Stellung gegenüber von Podgoriza begonnen. Nach einem vierstündigen Artilleriekampfe räumten die Türken die Höhen von Planiniza. Die

Montenegriner rückten zum Angriff auf Tschich vor. Nachmittags trafen türkische Verstärkungen ein. Es entspann sich ein allgemeiner Kampf, der zurzeit noch andauert.

Ueber diese Kämpfe meldet das „Neuerliche Bureau“ noch folgende ausführlicheren Einzelheiten: Um 8 Uhr morgens feuerte von der montenegrinischen Stellung aus der jüngste Sohn des Königs Artilleriekapitän Prinz Peter das erste Geschütz an die türkische Stellung ab. Die Muffel im Hauptquartier spielte die montenegrinische Symme. Nach 21 Minuten vertrieb die Artillerie die Türken aus ihrer ersten Stellung auf dem Berge Planiniza.

Verjagung der bulgarischen Antwort.

Dem „Main“ wird von seinem Sonderberichterstatter aus Sofia gemeldet: Der Ministerrat, dem auch der Präsident der Sobranie beizuhören, hat abermals die endgültige Fassung der Antwort auf die Note der Mächte vertagt. Gerüchtwiese verlautet, daß die Antwort Bulgarien nicht vor Sonnabend oder Sonntag erfolgen werde.

Am ganzen Abend bildeten sich Komittees zur Unterstützung der Namika der Einigkeit. Die Komittees gründeten eine besondere Kammer, die dem Kaiser zur Verfügung gestellt wird. Zahlreiche Schüler und Lehrlinge treten in den Dienst des Roten Kreuzes.

Wahnahmen der Türkei.

Die Verbindungsbahn Saloniki-Monastir wurde von der Regierung verständig, sich für die Hebernahme des von Anatolien eintrifftenden Militärtransportes unverzüglich bereitzuhalten. Auf allen Linien wird mehr als gewöhnlich der Nacht- und Personenverkehr vom Diensttag ab ganz eingestellt werden.

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Am Königl. Schauspielhaus, in dem heute abend Werbert Hauptmanns Drama „Gabriel Schilling's Nacht“ zum ersten Male aufgeführt wird, sind bisher 10 Werke des Dichters zur Darstellung gekommen.

Am Königl. Opernhaus geht Sonnabend, den 12. Oktober, „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss in Szene. Die Hauptpartien werden gesungen von den Damen Siems, Pfeifle u. d. Osten und Kapf, sowie von den Herren Perron und Trede.

* * * Suzanne Wittich gab gestern im Palmengarten vor einem sehr freundlich gestimmten Publikum einen Viederabend mit lauter bekannten, guten Sachen. Ihre Stimme, ein

heller und, wie es scheint, noch entwicklungsfähiger Sopran, ist von angenehmem Reiz; die Reizung zu leichtem Detonieren wird sich hoffentlich bekämpfen lassen. Dem Vortrag ist mehr Leben und Beweglichkeit zu wünschen.

* * * Professor Emil Fischers 60. Geburtstag. Der berühmte Chemiker der Berliner Universität und Direktor des ersten chemischen Laboratoriums, Excellenz Professor Emil Fischer, feierte gestern seinen 60. Geburtstag.

* * * Wechsel in der Leitung zweier Berliner Museen. Wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, ist der Generaldirektor der Königl. Museen in Berlin, Geheimrat Kai T. Hode, auf seinen Wunsch vom 1. Oktober d. J. ab von der Stellung als erster Direktor der Gemäldegalerie und der Sammlungen christlicher Skulpturen entbunden und die Leitung der Gemäldegalerie dem Direktor Dr. Friedländer, die Leitung der Sammlung christlicher Skulpturen dem Direktor Professor Dr. Koeffler übertragen worden.

* * * Anzeigebildung für Amundsen. Auf Einladung der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin hielt Amundsen einen Vortrag über seine Südpolarfahrt. Der Vorsitzende der

Gesellschaft überreichte ihm als größte Auszeichnung, die die Gesellschaft zu vergeben hat, die goldene Humboldt-Medaille. Unter den Anwesenden befanden sich u. a. der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Herzog-Regent von Braunschweig, der Kultus- und der Handelsminister.

* * * Eröffnung des renommierten Budapester Opernhauses. Die Budapester Königl. Oper, an der der Regierungs-Kommisär Graf Banffy verschiedene bauliche Umgestaltungen hatte durchzuführen lassen, wurde mit dem berühmten ungarischen Opernkomponisten Franz Liszt neu eröffnet.

Die Gafcha Schneider-Ausstellung in der Galerie Arnold.

Safcha Schneider verdankt seine künstlerische Ausbildung Dresden, und die Erlöse, die ihm in seiner bisherigen künstlerischen Laufbahn zuteil geworden sind, fließen wiederum in der Hauptsache auf die Rettung Dresdens. Ein geborener Dresdener, fand er an der Dresdener Akademie in Leonhard Wren, der ihm als Schüler Schnorr u. Carlstadt die streng zeichnerischen Elemente der deutschen Nazarener vermittelte, den nächsten Lehrer und entwickelte schon in jungen Jahren seine eigene, ungewöhnliche zeichnerische Begabung.